

Anthropologische Auswertung erst in einigen Wochen beendet: Acht männliche Skelette unter der Grazer Burg gefunden

Graz.- (9. August 2010) Rund um die Skelettfunde, die am 27. Juli 2010 bei Umbau- bzw. Grabungsarbeiten in der Grazer Burg entdeckt wurden, zogen die Grabungsleiterin und Archäologin Astrid Steinegger und die Anthropologin Silvia Renhart bei der heutigen Pressekonferenz im Medienzentrum Steiermark eine erste Zwischenbilanz. Steinegger: "Aktuell sind insgesamt acht Skelette großteils freigelegt. Die Bestattungen liegen noch vor der mittelalterlichen Stadtmauer (13. - 14. Jahrhundert) auf der der Karlstrakt der Burg errichtet wurde. Das ebenfalls dort aufgefundene Keramikmaterial läßt sich nach einer Erstbegutachtung in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts eingliedern und ergibt somit einen zeitlichen Rahmen für die Bestattungen."



+ Grabungs- und Anthi bei den G der Graze © Landes

Eine Erstbegutachtung der Anthropologin Silvia Renhart erbrachte, dass es sich bei den Bestatteten durchwegs um erwachsene Männer handelt. Renhart: "Die genaue anthropologische Untersuchung kann erst nach Beendigung der Grabungsarbeiten Ende dieser Woche angefangen werden. Dann werden die Skelettteile gewaschen und - sofern sie auseinandergebrochen sind - wieder zusammen geklebt und untersucht. Das Geschlecht lässt sich relativ einfach anhand des bei Mann und Frau sehr unterschiedlichen Beckens bestimmen und auch bei der Altersbestimmung lässt sich von den Knochen viel ablesen. Denn bis zum Alter von 20, 25 Jahren nimmt die Knochenmasse zu, dann erfolgt alterungsbedingt ein ständiger Abbau. Muskelansätze oder Abnützungerscheinungen beim Knochen oder den Gelenkspfannen lassen erkennen, welche Tätigkeiten ein Mensch oft ausgeführt hat. Im vorliegenden Fall kann man jetzt schon sagen, dass zumindest zwei der Personen oft geritten sind."



+ Schädel r © Landes

Über die Todesursache wollten weder Steinegger noch Renhart aktuell eine Aussage treffen, da dafür unbedingt die anthropologische Auswertung abgewartet werden muss, die wahrscheinlich noch einige Wochen in Anspruch nehmen wird. Steinegger: "Auffällig ist aber die Bestattung zu mehr, die nicht ins zeitgemäße Bild eines christlichen Begräbnisses passt, sowie ein Schädel mit Metallbolzen, welcher durch das Jochbein ins Gehirn eingedrungen ist."



+ Eines der seit dem : gefunden © Landes

Am Dienstag, den 27. Juli 2010, stießen Arbeiter bei Grabungsarbeiten auf Reste eines menschlichen Schädels. Nachdem festgestellt wurde, dass es sich bei den Fragmenten nicht um einen aktuellen Kriminalfall, sondern um ältere Gebeine handelt, wurde die Archäologie zu Rate gezogen. Seit nunmehr über einer Woche ist ein Archäologenteam unter der Leitung von Astrid Steinegger am Werk, das noch bis Ende der Woche abklärt, ob weitere Skelettfunde zu erwarten sind.

Ab 15.00 Uhr finden Sie weitere Bilder von den Grabungsarbeiten auf unserer Homepage in der [Fotogalerie](#).

Graz, am 9. August 2010

Für Rückfragen steht Ihnen als Verfasser bzw. Bearbeiter dieser Information
Mag. Ingeborg Farcher unter Tel.: +43 (316) 877-4241, bzw. Mobil: +43 (676) 8666424
und Fax: +43 (316) 877-3188 oder E-Mail: ingeborg.farcher@stmk.gv.at
zur Verfügung
A-8011 . Graz - Hofgasse 16 . DVR 0087122